

30 Jahre Markenschuhe in Alfeld
JUBILÄUMSVERKAUF!

Nutzen Sie weiterhin diese tolle Gelegenheit!
Und achten Sie auf diese Etiketten!

Jubiläums-Rabatt 30%

... mit mehr als 3.000 Paar Markenschuhen – nur noch bis zum 4. Dezember 2019!

schuh Centrum
Leinefeld

Mo-Fr 9.00 - 19.00 Uhr
Sa 9.00 - 18.00 Uhr
Alfeld · Neue Wiese 8 · Telefon: (05181) 5553 · www.schuh-centrum.de



Neu! ab 2020

7 Berge Bad Alfeld
Das Familienbad in der Region

Aquaback® - Zirkeltraining im Wasser

Das innovative Trainingskonzept im Wasser für Jung und Alt. Auf sanfte Art wird im Element Wasser der gesamte Bewegungsapparat sowie die Muskulatur in nur 45 Minuten effektiv und optimal trainiert.

- Gelenkschonend mit hoher Beweglichkeit
- Hohe Effizienz für Kraft und Ausdauer
- Figuroptimierung
- Steigerung der körperlichen Fitness
- Spaß und Motivation durch Gruppentraining

Los geht's - feste Kurse ab 2020
(nur mit verbindlicher Anmeldung)

Dienstagskurse:			
Aquaback AB 1	07. Januar – 10. März 2020	18:30 – 19:15 Uhr	
Aquaback AB 2	07. Januar – 10. März 2020	19:30 – 20:15 Uhr	
Donnerstagskurse:			
Aquaback AB 3	09. Januar – 12. März 2020	18:00 – 18:45 Uhr	
Aquaback AB 4	09. Januar – 12. März 2020	19:00 – 19:45 Uhr	
Freitagskurse:			
Aquaback AB 5	10. Januar – 13. März 2020	08:00 – 08:45 Uhr	
Aquaback AB 6	10. Januar – 13. März 2020	09:00 – 09:45 Uhr	

Jetzt anmelden & Platz sichern!
Anmeldung unter
Telefon: 05181 28660 400
oder per E-Mail an: siebenbergebad@stadt-alfeld.de



Im Hindenburgstadion 2 – 31061 Alfeld – www.7bergebad.de
Telefon: 05181 28660 400 E-Mail: siebenbergebad@stadt-alfeld.de

PROSPEKT BEILAGEN

MEDIMAX

Philipps
Sonderposten

ALDI

LILO

Netto
Marken-Discount

HOLAR
Sonderposten

jawoll
immer Allen Gästen

Günstigere Monatstickets, neues Kurzstreckenticket: Am 15. Dezember startet der ROSA-Tarifverbund von SVHI, RVHI und Nord-West-Bahn

ROSA reisen statt Fahrten ins Blaue

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Wenn schon nicht winterlich weiß, dann immerhin farbenfroh: Mitte Dezember startet der neue ROSA-Tarifverbund von SVHI, RVHI und Nord-West-Bahn. Für Fahrgäste heißt das einerseits Zonenpausen: Was ein Ticket kostet, hängt künftig davon ab, wie viele Tarifzonen man während seiner Fahrt durchkreuzt (sechs plus Fahrten innerhalb Hildesheims sind es insgesamt). Andererseits hat ROSA eine größere Bandbreite an möglichen Tarifen in Petto, von denen in Zukunft vor allem Pendler, Schüler und Senioren in Stadt und Landkreis Hildesheim profitieren. Der größte Wurf dürfte indes das neue Kurzstreckenticket sein, das in anderen Städten zwar längst zum Alltag gehört, in Hildesheim jedoch bislang schmerzlich vermisst wurde. Am Dienstag haben die Verbundpartner die einzelnen Neuerungen bei einem Pressegespräch vorgestellt. Folgendes hat ROSA zu bieten:

Das Kurzstreckenticket

Mit diesem Ticket können Fahrgäste drei Haltestellen ohne Umstieg in einer Ortschaft zurücklegen. In der Stadt kostet es 1,50 Euro, in den Ortschaften der Region 1,40 Euro für Erwachsene. Kinder von 6 bis 14 Jahre zahlen 75 beziehungsweise 70 Cent.

Einzel-, Tages- und 4er-Ticket

Einzig teurer wird das Einzelticket: Hat man innerhalb Hildesheims bisher 2,60 Euro bezahlen müssen, kostet es mit ROSA 2,80 Euro. Demgegenüber zahlt



Kai Henning Schmidt, Geschäftsführer von SVHI und RVHI, erläutert die neuen ROSA-Tarife. FOTO: SCHWARTZ

man für ein 4er-Ticket künftig 9 Euro – im Verhältnis ist der Rabatt minimal gestiegen. Dieses Ticket ist zudem relationslos, das heißt, der Fahrgast entscheidet selbst über Start- und Zielort. 4er-Tickets können zusätzlich auch beim Busfahrer erworben werden. Ein Tagesticket für eine Person („Solo“) kostet im Stadtgebiet 6 Euro; bis zu fünf Personen können beim Tagesticket „Plus“ mitfahren, für das man 9,80 Euro löhnt.

Praktisches für Pendler

Gute Nachrichten für Pendler: Wer viel fährt, zahlt künftig für eine Monatskarte in Hildesheim im Abo 56 Euro, bisher schlug das Ticket mit 59,70 Euro zu Buche. Regelmäßig zahlende Erwachsene für eine einzelne Monatskarte bisher 65,30 Euro, mit ROSA fährt man für 64 Euro. Wer weiter hinaus beziehungs-

weise tiefer in den Landkreis hineinfahren will, zahlt dementsprechend den Preis für die jeweils durchquerten Zonen – insgesamt gibt es neben Hildesheim noch sechs weitere Preistufen. Neben der regulären Monatskarte, der „Monatskarte Premium“, welche eine Mitnahmeregelung und Übertragbarkeit beinhaltet, gibt es noch die „Monatskarte Mobil“. Dabei handelt es sich um eine Weiterentwicklung des „Anschluss-tickets Regionaltarif“: Wer diese in Kombination mit einem Fahrausweis von benachbarten Tarifverbunden wie etwa des GVH nutzt, soll künftig nur noch knapp die Hälfte zahlen. Ein Beispiel: Wer in Eitzum wohnt und in Hannover arbeitet, durchquert von seinem Wohnort mit dem Bus zwei Tarifzonen, bis er in Hildesheim mit der S-Bahn weiter nach Hannover fahren kann. Für

einen Monat zahlt man dafür 48, im Jahresabo 42 Euro. Im Vergleich: Für eine reguläre Monatskarte zahlt man 96,50 bzw. 84,50 Euro.

Schüler und Azubis

Auch Schüler und Auszubildende zahlen künftig weniger für Monatskarten: Innerhalb Hildesheims kostet diese 48, im Jahresabo 42 Euro, für Fahrten zwischen zwei Zonen zahlt man 72 bzw. 63 Euro. Ab dem Start von ROSA gelten diese Tickets zudem auch in den Ferien und ohne zeitliche Einschränkungen.

Senioren

Gute Nachrichten für Ü-65-Fahrgäste: Wer das 65. Lebensjahr vollendet hat, zahlt für die Monatskarte maximal die zweite Preisstufe, also 80, im Jahresabo 69 Euro.

Tarife Lammetalbahn

Neben RVHI und SVHI gehört die Nord-West-Bahn mit der Lammetalbahn zum ROSA-Tarifverbund. Fahrgäste, die auf der Bahnstrecke zwischen Hildesheim und Bodenburg unterwegs sind, haben zwei mögliche Tarife: Mit dem „Niedersachsentarif“ fährt man von Bahnhof zu Bahnhof. Beispiel: Man steigt am Bahnhof Wesseln ein und am Bahnhof Hildesheim aus. Der „Niedersachsentarif mit Anschlussmobilität“ wird genutzt, wenn man in seiner Start- oder Zielgemeinde zusätzlich zum Zug in einen Bus steigt. Beispiel: Man fährt mit dem RVHI-Bus von Bockenem nach Bodenburg und von dort mit dem Zug nach Hildesheim.

Bis auf die Kurzstreckenfahrkarte wird das gesamte Ticket-Sortiment des ROSA-Tarifverbundes auf der Lammetalbahn anerkannt. Die Tickets können mit Ausnahme der Abonnements und der „Monatskarte Mobil Azubi“ an den Automaten entlang der Lammetalbahn sowie in der Verkaufsstelle am Bahnhof Bad Salzedfurth erworben werden. In den Zügen des erixx werden Fahrkarten des ROSA-Tarifverbundes nicht anerkannt.

• Weitere Infos zu Ticketpreisen und der Tarifzonenplan unter www.rosa-hildesheim.de.

Aus Rache hatte die Hildesheimerin ihre Bekannte mit kochendem Wasser überschüttet

Fünf Jahre Haft für 29-Jährige

Von Kilian Schwartz

HILDESHEIM. Eine 29-jährige Hildesheimerin, die gestanden hat, ihre Bekannte mit einem Topf voll kochendem Wasser übergossen zu haben, wurde vom Landgericht am Donnerstag zu einer Haftstrafe von fünf Jahren verurteilt.

Die Kammer unter Vorsitz der Richterin Bernadette Pape war davon überzeugt, dass die Frau im Januar 2018 ihre frühere Freundin durch die Attacke schwer verletzt habe. Sie folgte damit der ursprünglichen Anklage wegen Körperverletzung in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung. Dass die Täterin offenbar nicht damit gerechnet hat, ihr Opfer dermaßen schwer zu verletzen, rechnete die Kammer der jungen Frau an und verzichtete auf die Anklage wegen versuchten Totschlags. Dass der Täterin indes bewusst gewesen sein muss, ihr Gegenüber durch das kochende Wasser dauerhaft zu schädigen, sah die Kammer als erwiesen an. Durch die Verbrühungen hat die 26-Jährige, die im Prozess als Nebenklägerin auftrat, massive Verbrennungen erlitten, ihr Körper wird zeitlebens von Narben gezeichnet sein, ihr Gesicht, ihr Oberkörper und rechter Arm sind schwer entstellt.

Am ersten Verhandlungstag gestand die Angeklagte bereits, wie es zu der Attacke gekommen war: Da ihr Mann versucht hatte, den vermeintlich schädlichen Kontakt zu ihrer damaligen Freundin zu verhindern, habe diese den Hund des Paares im August 2018 entführt und anschließend auf grausame Weise getötet. Aufgrund einer bestehenden Anklage wegen Raubes war es jedoch zu keiner



Die hochschwangere Angeklagte auf dem Weg in den Gerichtssaal. FOTO: SCHWARTZ

weiteren Beweisaufnahme gegen die 26-Jährige kommen. Schwer enttäuscht darüber, dass jene dafür nicht zur Rechenschaft gezogen worden war, hatte sich die Täterin zur Selbstjustiz entschieden: Bei einem Treffen in ihrer Wohnung übergoss sie ihre Bekannte mit kochendem Wasser, das sie bereits vorher in einem Topf erhitzt hatte.

Die Kammer zeigte sich überzeugt, dass die Tötung des Hundes durch das spätere Opfer eine „anhaltende seelische Belastung“ für die Angeklagte gewesen sei, wie es der Sachverständige Dr. Thomas Wentzel formulierte. Der Hund sei „wie ein Kind“ für sie gewesen, ohne dessen brutale Tötung es auch nicht zu der späteren Wasser-Attacke gekommen wäre, sagte Richterin Pape in

ihrem Urteil. Dass sich die Frau in dieser verzweifelten Situation habe rächen wollen, sei zwar „menschlich verständlich“, so Pape. Demgegenüber stünde jedoch das Bewusstsein, ihre Kontrahentin mit der Attacke dauerhaft zu schädigen. Die Angeklagte habe deutlich gemacht, dass sie sich im Klaren darüber war, dass das heiße Wasser zumindest Brandblasen verursacht. „Dass es letztendlich aber zu solch gravierenden Verbrennungen gekommen sei, habe sie nicht vorhergesehen, so Pape.“

Der Strafrahmen für schwere Körperverletzung in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung liegt bei mindestens drei, maximal 15 Jahren. Die Kammer sah in der Attacke keine Affektat und schloss eine minderschwere Abstufung des Urteils aus. Auch der Sachverständige attestierte der Angeklagten volle Schuldfähigkeit. Während der Staatsanwalt für eine fünfjährige Haftstrafe plädierte, forderte der Vertreter der Nebenklägerin Cornelius Pietsch sechs Jahre Gefängnis für die Angeklagte. Dem geforderten Strafmaß von Verteidigerin Julia Kusztelak in Höhe von dreieinhalb Jahren kam die Kammer nicht nach und verurteilte die hochschwangere 29-Jährige zu fünf Jahren Haft. Da die Frau in einem serbischen Gefängnis offenbar körperlich misshandelt worden war, wurde die dortige Haftdauer von der nun abzusitzenden Strafe anteilig abgezogen. Die Angeklagte war vor Beginn des ersten Prozesses dorthin geflohen, der Termin daraufhin geplatzt.

Das Urteil ist bereits rechtskräftig, die Täterin wird in einer Mutter-Kind-Einrichtung inhaftiert.

gbg in Drispensstedt

Zehn Jahre „Service-Wohnen“



Feierstunde in Drispensstedt: Bewohner der Service-Wohnanlage. FOTO: PEISKER

HILDESHEIM. Zehn Jahre ist es her, dass die Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim (gbg) mit der Service-Wohnanlage in Drispensstedt an den Markt gegangen ist. Das Wohnmodell richtet sich an Menschen, die gerne die Vorzüge einer betreuten Wohnanlage in Anspruch nehmen und dennoch weitgehend eigenständig wohnen möchten. Besonders interessant für diejenigen, die „ihr“ Drispensstedt lieben und weiterhin trotz Einschränkungen im Alter oder Pflegebedürftigkeit im Stadtteil leben möchten. In einer Feierstunde mit Frühstücksbuffet haben die Bewohner am Dienstag im gemeinsamen Frühstücksraum zusammen das Zehn-jährige „ihres“ Hauses gefeiert. r/kik

Ampelanlage wird erneuert

HILDESHEIM. Die Lichtsignalanlage an der Kreuzung Dammstraße/Alfelder Straße/Bergsteinweg wird ab dem 18. November für etwa drei Wochen ausgeschaltet, da sie vollständig erneuert werden muss. Während des Umbaus regelt eine mobile Lichtsignalanlage den Verkehr.